



Petitionskommission

An den Grossen Rat

07.5395.02

Basel, 21. April 2008

P 247 „Für den Erhalt von zehn gesunden, schönen Alleeebäumen am Altrheinweg“

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 16. Januar 2008 die Petition „Für den Erhalt von zehn gesunden, schönen Alleeebäumen am Altrheinweg“ an die Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

1. Wortlaut der Petition

Die unterzeichneten Personen bitten die Basler Regierung und den Grossen Rat, dafür besorgt zu sein, dass die geplanten Baumfällungen in der Baumallee beim Inselschulhaus nicht ausgeführt werden und die gesunden Bäume weiter stehen bleiben.

2. Abklärungen der Petitionskommission

2.1 Inhaltliche Stellungnahme des Baudepartements zur Petition

In Absprache mit dem Regierungsrat befasste sich in erster Linie die Petitionskommission mit vorliegender Petition. Das Baudepartement nahm inhaltlich am 6. Februar 2008 wie folgt zur Petition Stellung:

„Ausgangslage

Die doppelte Platanenreihe am Altrheinweg stammt aus den 40er Jahren des letzten Jahrhunderts. Sie wurde auf dem häuserseitigen Trottoir doppelreihig angelegt. Die Wuchsform wurde im Laufe der Jahrzehnte nur geringfügig beeinflusst, wodurch die Bäume eine Höhe von über 20 Meter erreicht haben. Die doppelten Kronen haben heute beinahe die Strassenbreite erreicht und ragen auf der anderen Seite über den Vorgartenbereich bis zu den angrenzenden Fassaden. Aus wohnhygienischen Gründen fällte die Stadtgärtnerei Mitte der 90er Jahre die häuserseitige Baumreihe im Abschnitt Rastatterstrasse / Wiesendamm. Damit wurden zwei Ziele verfolgt: Zum einen sollten bessere Belichtungsverhältnisse für die angrenzenden Wohnungen geschaffen werden, zum Anderen sollten sich die verbleibenden Bäume im Strassenraum weiter ausbreiten können.

Heute besteht die Bepflanzung am Altrheinweg (im Abschnitt Rastatterstrasse und Wiesendamm) aus einer einfachen Platanenreihe. Seit der Reduktion der Doppel- auf eine einfache Reihe im Jahre 1995 haben sich die verbleibenden Bäume sehr positiv entwickelt (z.B. das Kronenvolumen). Auf der Höhe des Ackermätteli blieben die Platanen doppelreihig erhalten, weil die Bäume an dieser Stelle als Teil der Grünanlage und des Strassenraumes wahrgenommen werden. Sie werden beidseitig ausreichend belichtet und können sich hier seitlich sowohl im Wurzel- als auch im Kronenbereich entfalten. Die Begrenzung durch die Häuserreihe ist nicht gegeben.

Die Stadtgärtnerei verfolgt seit einigen Jahren das Ziel, auch die Platanenreihe vor dem Inselschulhaus auf eine Reihe zu reduzieren, das heisst, analog zum unteren Bereich des Altrheinwegs die strassenseitige Reihe zu belassen. Ebenso sollen bei dieser Gelegenheit die Baumrabbatten vergrössert und begrünt werden.

Die angezeigte Fällung im November 2007 wurde durch ein Projekt der IWB ausgelöst. Diese musste aufgrund einer Vorgabe des Eidgenössischen Starkstrominspektorats die sanierungsbedürftigen Strassenleuchten von der einen Strassenseite (Seite SBB) auf die Seite mit den Platanenreihen verlegen. Dadurch musste auch die Stromversorgung der neuen Leuchten angepasst werden, die entweder mittels einzelner Querverbindungen unter der Strasse oder aber kostengünstiger durch eine neue, häuserseitige Erschliessung hätte sichergestellt werden können. Die Stadtgärtnerei wollte diese zweite Erschliessungsvariante unterstützen und bei dieser Gelegenheit die beabsichtigte Reduktion der Platanenreihe vornehmen. Die Entfernung der Bäume mit den Wurzelstöcken, die Vergrösserung der Baumrabbatten und die Erneuerung des Belages auf dem Trottoir wären damit Bestandteil des Projekts gewesen. Die Stadtgärtnerei hatte Ende Juni 2007 beim Bauinspektorat eine Fällbewilligung beantragt, die Baumschutzkommission hat der Fällung zugestimmt. Es liegt eine gültige Fällbewilligung vor.

Die Einreichung der Petition hat vorerst zum Verzicht der Baumfällungen geführt. Die IWB musste ihr Sanierungsprojekt weiterführen und hat daher kleinere Strassenleuchten gewählt, die unter die Baumkronen passen, sodass aus diesem Grund keine Fällungen nötig wurden. Die Stromversorgung der neuen Leuchten erfolgt mittels einzelner Querungen des Altrheinwegs. Die Bauarbeiten sind im Gang und damit verbunden die Erneuerung der gesamten Fahrbahnfläche, die durch die Querungsgrabungen notwendig wurde.

Problematik der Doppelreihe am Altrheinweg beim Inselschulhaus

Die Abstände zwischen den beiden Baumreihen (beim Inselschulhaus) und die Abstände zwischen den einzelnen Bäumen sind sehr eng. Die Bäume können sich im Kronenbereich nur nach oben, teilweise auf eine Seite hin entwickeln. Die Kronen der häuserseitigen Baumreihe werden von der strassenseitigen Baumreihe und von den Häusern bedrängt, reduzieren sich und streben dem Lichteinfall folgend nach oben. Im Wurzelbereich besteht eine Konkurrenzsituation um die beste Versorgung. Im Strassenbereich suchen sich die Bäume verbesserte Versorgungsbedingungen in den Vorgartenzonen oder unter der Fahrbahn hindurch in den Bahnanlagen. Zunehmendes Wachstum kann bei Strassenbäumen zu Versorgungsknappheit von Nährstoffen und Wasser führen, was ein Vitalitätsverlust bedeutet. Dies wiederum führt zu erhöhter Anfälligkeit für Schadorganismen.

Platanen gehören zu jenen Baumarten in der Stadt, die von Schadorganismen wie der Massaria-Krankheit, dem Platanenkrebs und von Weissfäulepilzen stark bedroht sind.

Bahnseitig darf sich die Platanenreihe in der Breite nicht weiter ausdehnen, da sonst die Sicherheitsdistanz zu den Fahrleitungen nicht mehr gewährleistet ist. Daher muss mindestens alle 4 Jahre der Zuwachs der zehn Bäume entfernt werden, was einem Pflegeaufwand von rund CHF 30'000 entspricht.

Schulhausseitig hat die Platanenreihe schlechtere Wachstumsbedingungen als bahnseitig, da sie zusätzlich durch das nahen Schulgebäude und die grossen Solitär bäumen im Pausenhof beschattet wird. Die Kronen dieser Platanenreihe sind deshalb schütterer und weniger ausladend.

Fazit: Die doppelte Platanenreihe hat nicht genügend Platz, um sich frei und natürlich entwickeln zu können. Der heutige Zustand kann kurzfristig mit aufwändigen Schnitтарbeiten erhalten werden. Mittel- und langfristig kann aber auch eine intensive Baumpflege nicht verhindern, dass Schäden infolge der zu grossen Baumdicke entstehen.

Weiteres Vorgehen

Die Stadtgärtnerei beurteilt die Fällung einer Platanenreihe am Altrheinweg für die fachlich richtige Massnahme. Es besteht weiterhin die Notwendigkeit, zwischen Insel- und Ackerstrasse die schulhausseitige Platanenreihe zu entfernen analog zum Abschnitt Rastatterstrasse / Wiesendamm. Dadurch bekommt die verbleibende Platanenreihe genügend Platz und Licht. Da die Bäume genügend vital sind, werden sie innerhalb weniger Jahre wieder annähernd das Kronenvolumen der früheren Doppelreihe erreicht haben.

- Dank verbesserten Licht- und Platzverhältnissen können sich die verbleibende Platanenreihe und die Einzelbäume besser entwickeln, müssen weniger geschnitten werden und haben deshalb eine höhere Lebenserwartung.
- Der Pflegeaufwand sinkt substantiell, ohne dass langfristig Grünvolumen verloren geht.
- Der Zeitpunkt für die Baumfällung ist jetzt gegeben, da die verbleibenden Bäume noch genügend vital sind und ihre unausgeglichene Kronen durch geeignete Schnittmassnahmen korrigiert werden können.
- Die vorgesehenen Vergrösserungen der Baumrabbatten und die nötigen Baumstandortverbesserungen können realisiert werden.

Die Bäume können in Etappen gefällt werden, erste Priorität haben drei Bäume, die in unmittelbarer Nähe zu den grossen Bäumen im Pausenhof stehen. Diese sollten im kommenden Winter gefällt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen die übrigen sieben Bäume entfernt, die Baumstandorte aufgewertet und die Beläge saniert werden. Bei der Ausgestaltung der Baumstandorte sollen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Projektes einbezogen werden. Dabei sieht die Stadtgärtnerei vor, die neu geschaffenen Rabatten mit Schatten und Trockenheit verträglichen Pflanzen (div. Farnarten, Efeu, Nieswurz und weitere Frühlingsblüher aus der Waldgesellschaft) zu bepflanzen. Eine

Möglichkeit ist es, dass diese Pflanzen von den Schülerinnen und Schülern im nahen Umland beschafft, gesetzt und gepflegt werden. Dieses Projekt konnte bereits mit den Lehrerinnen und Lehrern am Inselschulhaus besprochen werden und fand grosses Interesse. Eine passende Umzäunung zum Schutz vor Verunreinigung und Hunden wäre ebenso vorzusehen wie entsprechende Hinweistafeln. Sämtliche Kosten für diese Massnahmen würden zu Lasten der Stadtgärtnerei gehen.“

2.2 Gespräch mit der Petentschaft, einem Vertreter des WWF Region Basel und dem Leiter der Stadtgärtnerei vom 31. März 2008

Die Petentschaft erklärte vom Vertreter des WWF unterstützt, sie setze sich für die im Abschnitt Ackerstrasse - Rastatterstrasse entlang des Altrheinwegs in Alleeform stehenden 80-jährigen Platanen ein, von denen zehn im Sommer 2007 zur Fällung ausgeschieden worden seien. Die Lehrkräfte hätten dagegen Einsprache erhoben und seien bei Frau RR Barbara Schneider vorstellig geworden. Daraufhin hätten verschiedene Gespräche stattgefunden, auch mit dem Leiter der Stadtgärtnerei. Das Anliegen, die Bäume stehen zu lassen, sei Ernst genommen worden, die Bäume stünden zum Glück noch und würden hoffentlich auch weiter stehen bleiben. Dass das Fällen der einen Reihe die zweite Reihe besser wachsen lasse, sei ein sachlicher Grund. Die Bäume stünden aber schon 80 Jahre lang und viele Leute hätten dazu eine persönliche Beziehung, die durch die Fällung zerstört würde. Die Allee versöhne einen mit der öden Industrielandschaft, die sich an das Gebiet beim Inselschulhaus anschliesse. Viele Menschen hätten sich bei der Lehrerschaft für die Einsprache gegen die Fällung bedankt.

Der Vertreter des WWF betonte, laut Gesetzgebung seien alle Bäume zu schützen. Es bestehe am Altrheinweg keine der gemäss Baumgesetz notwendigen Voraussetzungen für die Rechtfertigung einer Fällung. Falls eine solche bis in 20 Jahren entstehe, könne immer noch etwas unternommen werden. Dass sich die Bäume gegenseitig in die Höhe treiben würden sei jedenfalls kein Grund für eine Fällung.

Der Leiter der Stadtgärtnerei führte als Beweggründe für die Ausschreibung der Fällung die ähnlichen Argumente an, wie sie auch im Schreiben des Baudepartements genannt werden. Ergänzend erwähnte er, es bestünden Stadtentwicklungsprojekte bezüglich des Hafenareals, wenn auch erst in einem rudimentären Stadium, die aber doch eine längerfristige Betrachtung des Altrheinwegs verlangten und den Wunsch hervorriefen, ebenso langfristig (20 bis 30 Jahre) eine der beiden Baumreihe zu sichern. Hiefür seien Korrekturen nötig. Die Bäume seien jetzt noch imstande, eine gleichmässige Krone bilden zu können, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass die eine Baumreihe gefällt werde. Aus gärtnerischen Gründen müsste deshalb jetzt reagiert werden. Fällungen seien unpopulär, trotzdem gebe es Situationen, bei denen man handeln müsse. Eine genaue Prognose darüber, was geschehe, wenn man alles belasse, könne nicht gestellt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt würden die Bäume eine gleichmässige Krone kaum mehr bilden können. Drei der zehn Platanen, welche sich auf der Höhe des Pausenhofs befänden, würden aktuell bedrängt, was zu Vitalitätsverlust und dann zu Totholz, das entfernt werden müsse, führe. Man werde diese Bäume nicht mehr ersetzen können. Die anderen sieben Bäume könnten sich noch lange so halten, bis sie mit dem Schulhaus in Konflikt gerieten. Mit der Zeit würden bei ihnen aber dieselben Probleme entstehen wie bei den drei anderen

Bäumen. Die Stadtgärtnerei habe dem zuvor kommen wollen. Man könne schon noch mit Fällen zuwarten, die bestehende Situation berge keine Gefahr, aber es gehe wertvolle Zeit für die Bäume verloren. Eines Tages müssten diese einzeln gefällt werden, was zu Zahnlücken führen werde, da wegen der Konkurrenzsituation keine Jungbäume gesetzt werden könnten. Dannzumal werde ein massiver Eingriff nötig werden, der Grund dafür werde dafür aber umso klarer sein. Auch eine etappenweise Fällung sei denkbar, jedoch liessen sich die Anpassungen im Baumscheibenbereich erst realisieren, wenn eine durchgehende Grünrabatte ausgebildet werden könne, d.h. die ganze Reihe gefällt sei. Der Vorschlag der Stadtgärtnerei zur Güte wäre, nur die drei Bäume auf Höhe des Pausenhofs zu fällen und die Pausenhofbäume intensiv zu pflegen. Weil beim Inselschulhaus niemand wohne, sei die Wohnhygieneproblematik nicht so drastisch, was aber am Grundproblem nichts ändere.

3. Erwägungen der Petitionskommission

Die alte Platanenallee ist schön und für viele Menschen etwas Besonderes. Die Beweggründe der Petentschaft, sie in einer eher tristen Umgebung möglichst erhalten zu wollen, sind nachvollziehbar.

Aus gärtnerischer Sicht sieht die Situation der Bäume im Moment zwar noch gut aus, in die Zukunft blickend hingegen müsste ein Eingriff erfolgen, um zumindest eine Platanenreihe über Jahrzehnte am Leben erhalten zu können. Am Hearing vom 31. März 2008 wurde denn auch spürbar, in welchem Konflikt sich der Leiter der Stadtgärtnerei befindet: Entweder man entscheidet, die Bäume zu belassen, im Wissen, dass sie mit der Zeit darunter leiden und mit grosser Wahrscheinlichkeit eingehen werden; oder man entscheidet zu fällen, opfert die eine Hälfte der Bäume und rettet über Jahrzehnte hinaus damit wenigstens die andere Hälfte der mittlerweile sehr alten Bäume. Sich für die zweite Variante zu entscheiden würde auch städteplanerischen Zukunftsvorstellungen entgegen kommen.

Die Petitionskommission ist nach eingehender Diskussion zur Ansicht gelangt, dass sie, obwohl sie den Standpunkt des Leiters der Stadtgärtnerei und der Bauverwaltung in Bezug auf die geplante Fällung nachvollziehen kann, die Anliegen der Petentschaft unterstützen will. Der Petitionskommission sind die städtebaulichen Visionen für das Rheinhafengebiet noch zu rudimentär entwickelt, als dass sie als Grund für die Fällung der Platanen angeführt werden könnten. Die Situation rund um die Baumreihen am Altrheinweg soll bei einer Konkretisierung der Pläne für das Rheinhafengebiet nochmals neu beurteilt werden. Die Petitionskommission ist sich bewusst, dass die Fällung nur aufgeschoben, aber nicht aufgehoben werden kann. Da von den Bäumen aber im Moment keine Gefahr für Fussgänger oder den Strassenverkehr ausgeht, sollen sie so lange dies so bleibt, nicht gefällt werden. Die Petitionskommission sieht im Moment einzig ein mögliches Problem in Bezug auf die drei Platanen auf Höhe des Pausenhofs des Inselschulhauses, wobei sie es der Stadtgärtnerei überlassen will, diese zu gegebenem Zeitpunkt zu fällen.

4. Antrag der Petitionskommission

Die Petitionskommission beantragt, die vorliegende Petition im oben genannten Sinne als erledigt zu erklären.

Im Namen der Petitionskommission des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt

A handwritten signature in black ink, reading 'Loretta Müller'. The script is cursive and fluid, with the first name 'Loretta' and the last name 'Müller' clearly distinguishable.

Loretta Müller, Präsidentin